

Vereinsversammlung in Olten/Schönenwerd

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse**

Band (Jahr): - **(1950)**

Heft 17

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I. Vereinsversammlung in Olten/Schönenwerd

Am 22. Oktober hielten wir unsere Generalversammlung in Olten ab. Bevor zur Abwicklung der Traktanden geschritten wurde, ergänzte der Präsident den Jahresbericht wie folgt:

„Vorerst möchte ich unserem Vizepräsidenten, Herrn Prof. Deonna, Genf, zu seinem 70. Geburtstag recht herzlich gratulieren. Wir freuen uns, dass es ihm dank seiner guten Gesundheit immer noch möglich ist, das verantwortungsvolle Amt des Leiters der Museen von Genf auszuüben. Wir wünschen dem Jubilaren auch weiterhin alles Gute und hoffen, es werde ihm noch recht lange vergönnt sein, sich seiner geliebten Kunst zu widmen.

Dank der Werbetätigkeit verschiedener Mitglieder erhöhte sich im abgelaufenen Jahre die Mitgliederzahl erfreulich, dies ist eine Feststellung, die zeigt, dass unser Verein einem Bedürfnis entspricht und lebensfähig ist. Leider sind uns seit unserer letzten Vereinsversammlung drei Mitglieder durch den Tod entrissen worden und zwar die Herren Ch. Babel in Genf, G. Bernheim und M. Golay in Basel. Alle drei Herren waren interessierte Keramiksammler, die für den Verein im Stillen wirkten. Wir haben an ihnen liebe Freunde verloren, denen wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Was die Tätigkeit unseres Vereins anbelangt, so ist zu erwähnen, dass wir ein paar bemerkenswerte Vorträge hören konnten und zwar anlässlich der letzten Vereinsversammlung in Genf von Herrn Dr. J. Chompret, Präsident der Amis de Sèvres, Paris, über: „Protas Pidoux, Céramiste Suisse“. Im März veranstaltete der Verein eine Zusammenkunft in Bern, wo unser Mitglied Herr Dr. Stettler, Direktor des Historischen Museums Bern, über: „Die Glasgemälde von Königfelden“ sprach. Hierüber ist ein ausführlicher Artikel im „Badener Tagblatt“ No. 77 vom 1. April 1950 erschienen. Herr Benno Geiger, Leiter der Keramischen Fachschule, Bern, hielt einen Vortrag über: „Die Erfindung und Entwicklung der Glasuren im Laufe der Zeiten“, und Herr W. A. Staehelin über: „Ein Turmofen des Meisters Wilhelm Dittlinger von 1748 im Historischen Museum in Bern“. Ich spreche diesen Herren auch an dieser Stelle für ihre Vorträge den besten Dank aus.

Es ist für unsere Mitglieder immer wertvoll, solche Vorträge von kompetenten Fachleuten zu hören. Leider muss ich auch hier wieder erneut betonen, dass der Besuch dieser Veranstaltungen von seiten unserer Mitglieder noch immer zu wünschen übrig lässt. Es ist für den Vorstand nicht leicht, Referenten zu finden, und wenn Vorträge stattfinden, sollte er auf einen regeren Besuch rechnen können.

Zu unserem Bedauern kam dieses Jahr keine Auslandsreise zustande. Die Fahrt nach Dijon wurde verschoben, da die Keramiksammlungen immer noch in Kisten verpackt sind und voraussichtlich erst nächstes Frühjahr besichtigt werden können. Die für den September geplante Kunstreise nach München musste wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden. Wir hoffen aber, im laufenden Vereinsjahr eine Auslandsreise durchführen zu können.

Die Zukunft unseres Mitteilungsblattes beschäftigt den Vorstand und die Redaktion ohne Unterlass. Es freut uns, dass dasselbe unter der kundigen Leitung unseres Mitgliedes, Herrn Dr. med. S. Ducret, Zürich, immer mehr Anklang findet. Es ist ein keramisches Fachblatt geworden, das seinesgleichen sucht, aber die Herausgabe ist kostspielig. Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch besonders hervorheben, dass unser Mitglied, Herr Theodor Kestenholz in Basel, den Druck und die Lieferung des Papierses für unser Mitteilungsblatt, das in seiner fachmännischen und sauberen Aufmachung bei Fachkreisen hohe Anerkennung findet, zum Selbstkostenpreis besorgt. Es sei ihm daher auch an dieser Stelle hierfür herzlich gedankt; ebenso Herrn Sprenger von Basel für die von seiner Firma so vorzüglich gelieferten Clichés.

Die Herausgabe für weitere 3 Nummern ist gesichert, doch müssen wir wieder Mittel und Wege suchen, um den zukünftigen Druck sicherzustellen. Der Vorstand prüft gegenwärtig, ob ein Inseratenteil dem Mitteilungsblatt angegliedert werden kann, um dadurch einen Beitrag an die Druckkosten zu erhalten. Bei dieser Gelegenheit ergeht an alle der Ruf, tätig am Verkauf des Blattes auch an Nichtmitglieder mitzuwirken. Die einzelnen Nummern können zum Preise von Fr. 5.— bezogen werden.

Ferner möchte ich auch heute wieder den Mitgliedern unsere Bibliothek, die mit guter Fachliteratur ausgerüstet ist, zur Benützung gelegentlich empfehlen. Sie haben kürzlich ein Bücherverzeichnis erhalten und der Vorstand hofft, dass unsere Mitglieder die Bibliothek rege benützen werden.

Was den Keramikmarkt anbelangt, so ist hervorzuheben, dass immer noch viel internationale Ware bei den Antiquitätenhändlern zu finden ist. Grosse Sammlungen sind wieder im Laufe des Jahres aufgelöst worden und dadurch wertvolles Material auf den Markt gekommen, so z. B. schönes deutsches Porzellan. Die Preise sind für dasselbe heute noch günstig, es scheint aber, dass dieselben in der nächsten Zeit steigen werden, da solch wertvolles Kunstgut nicht nur von den Amerikanern aufgekauft, sondern auch wieder von deutscher Seite gesucht wird.

Was schweizerische Fayencen und Porzellane anbelangt, so sind dieselben in erstklassiger Qualität immer seltener zu finden, und die Preise sind demassen hoch, dass es viele Sammler abschreckt, zu diesen Preisen zu kaufen.

Über die wichtigsten Auktionen im Ausland werden Sie durch unser Mitteilungsblatt fortwährend auf dem Laufenden gehalten.

Zu Ihrer Orientierung teile ich Ihnen mit, dass der Vorstand zur Zeit mit dem Verein zur Erhaltung des Schlosses Jegenstorf wegen einer neuen internationalen Keramikausstellung in seinem Schloss Fühlung genommen hat. Vor 1952 könnte eine solche aber nicht stattfinden. Wenn eine Ausstellung beschlossen würde, dürfte es eine über alle Massen interessante Schau werden, da abgesehen von den Schweizermuseen auch unsere Mitglieder über hervorragende Sammlerstücke verfügen. Es müssen aber vorerst mit dem Jegenstorfer Verein noch verschiedene finanzielle und ausstellungstechnische Fragen besprochen werden.“

Die Traktanden wurden ordnungsgemäss abgewickelt und alle Regularien genehmigt. Der Vorstand ist in der bisherigen Zusammensetzung für ein weiteres Jahr bestätigt worden, ebenso die Rechnungsrevisoren.

Der ausserordentlich interessante Vortrag von Herrn W. A. Staehelin über: „Keramische Forschungen“, der im Anschluss an die Sitzung stattfand, wird im nächsten Mitteilungsblatt erscheinen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Schweizerhof, Olten, begaben sich die Teilnehmer nach Schönenwerd, um das Bally-Schuhmuseum „Felsgarten“ zu besichtigen. Unter der kundigen Führung des Museumleiters und zweier weiterer Herren erhielten die Besucher einen interessanten Einblick in den schönen Aufbau dieses Schuhmuseums, das wohl einzig in seiner Art ist.

II. Neuerscheinungen im 3. Quartal 1950

Als einziges Werk von Bedeutung erschien etwas verspätet:

Giancarlo Polidori, *La Maiolica antica abruzzese*, Editione Luigi Alfieri, Mailand, Via Solferino 24. 34 Seiten Text und 67 z. T. mehrfarbigen Tafeln. Es ist die 1. Publikation aus der Viererserie „La Maiolica Italiana“ redigiert von unserm Mitglied Gaetano Ballardini in Faenza. Die Edition dieses grossen Werkes ermöglichte die Società Ceramica Richard Ginori in Mailand (Kosten Sfrs. 40.—).